Interview mit Rainer Rindfleisch und Elvira Schäfer-Selinger, Kern GmbH

Zukunftsträchtig aufgestellt

Ende April konnten sich die Teilnehmer des Kern-Anwenderforums 2017 mit eigenen Augen und im Live-Betrieb von der Leistungsfähigkeit und Produktivität des umfassenden Portfolios der Kern-Gruppe überzeugen. Neben den leistungsstarken Finishing-Systemen stieß auch Kerns neuer Vorstoß in den Bereich der Paketanwendungen mit ihren Terminal-Lösungen auf großes Interesse. Wir sprachen mit Geschäftsführer Rainer Rindfleisch und Marketingleiterin Elvira Schäfer-Selinger über neue Ansätze im Bereich der Kuvertiertechnik und innovative Pre- und Post-Anwendungen.

Elvira Schäfer-Selinger, Marktingleiterin der Kern GmbH, und Rainer Rindfleisch, Geschäftsführer der Kern GmbH

Sind Sie zufrieden mit der Resonanz Ihres Anwender-Forums 2017?

R. Rindfleisch: Ja, wir sind sehr zufrieden. Es ist uns gelungen, unsere Marktposition zu untermauern und unsere neuen Systeme erfolgreich zu lancieren. Die Resonanz ist ausgesprochen gut – und dies nicht nur aus dem Inland. Wir konnten auch eine überaus respektable Quote bei den ausländischen Besuchern verzeichnen. Insgesamt haben in den drei Veranstaltungstagen über 300 Gäste die Gelegenheit genutzt, sich hier vor Ort im direkten Austausch mit unserem Team über die neuesten Entwicklungen aus unserem Hause zu informieren und neue Möglichkeiten für ihr Unternehmen auszuloten.

E. Schäfer-Selinger: Besonders erfreulich erweist sich auch die Besucherstruktur mit zwei Drittel Bestandskunden, die sich über neue Entwicklungen und Applikationen informieren, und einem Drittel Interessenten und potenzieller Neukunden, die bis dato noch nicht mit unseren Systemen produziert haben. Diese Struktur ist ein optimaler Mix, um die bestehenden Kundenkontakte zu pflegen und auf Basis der neuesten technologischen Entwicklungen zu beraten und gleichzeitig Interessenten von dem weitreichenden Potenzial unseres Portfolios zu überzeugen.

Ein besonderes Highlight des diesjährigen Anwenderforums verkörpert das neue kompakte Multiformat-Kuvertiersystem Kern 1600. Welches Feedback erhalten Sie hier von den Besuchern?

E. Schäfer-Selinger: Die Rückmeldungen, die wir hierzu erhalten, sind überaus positiv, denn wir bieten mit diesem System eine Lösung, die sehr flexibel bezüglich der Formate, Applikationen und Materialvielfalt ist. Auch im Kuvertiersegment manifestiert sich ein zunehmender Trend zugunsten kleinerer Losgrößen. Dieser Nachfrage werden wir mit unserer Kern 1600 gerecht, denn sie stellt eine smarte Lösung für kleine Jobs dar und schließt die Lücke im Portfolio zwischen der Kern 605 Serie und der Kern 2600. Die Kern 1600 überzeugt durch ihre hohe Flexibilität, schnelle Umstellbarkeit und ihre überaus einfache Bedienung mittels eines auf den Bediener abgestimmten Touch Panels. Konzipiert wurde das kompakte Multiformat-Kuvertiersystem für den Einsatz im Transaktions- und Direktwerbemarkt sowie in Lettershops.

R. Rindfleisch: Flexibilität und minimale Umrüstzeiten sind die Aspekte, die derzeit über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Unsere Kunden sehen sich mit immer kleineren Formatgrößen, sinkenden Auflagen und heterogenen Jobs konfrontiert. Daher ist für sie eine flexible Umstellung bei kurzen Rüstzeiten zwingend erforderlich, um auch weiterhin wirtschaftlich produzieren zu können. Unsere Kern 1600 ist schnell, einfach, vielseitig und flexibel im Profibereich einsetzbar und wurde gezielt für den unteren bis mittleren Leistungsbereich konzipiert. Bei ihr werden die Dokumente für die Verarbeitung von Falz- oder nicht Falzapplikationen über das Einzelblatt-Zuführmodul zugeführt. Durch zwei standardmäßige Gruppierstationen können die Verpackungsgruppen sowohl vor als auch nach dem Falzen ge-

Copyright by pepress – World of Print - Juni 2017

sammelt werden. Die Gruppiersequenz oben oder unten kann umgebaut werden und bietet Anwendern so eine höchst mögliche Flexibilität für die Verarbeitung. Die Kuvertiereinheit lässt sich schnell und einfach auf eine neue Applikation umstellen. Optionale, automatische Einstellvorrichtungen unterstützen diesen Prozess.

E. Schäfer-Selinger: Ein weiterer wichtiger Aspekt ist eine robuste Bauweise der Anlage. Aus diesem Grund wurde dieses System bewusst auf die industrielle Anwendung und nicht auf Bürosysteme ausgelegt. Auf diese Weise ist unsere Kern 1600 im 3-Schicht-Dauerbetrieb einsetzbar und bietet dem Anwender einen hohen Investitionsschutz. Und um eine optimale Integration der Document-Output-Prozesse in die vorhandenen IT-Strukturen zu gewährleisten, ist sie selbstverständlich vollständig in die individuell zugeschnittene Softwarelösung mailFactory Suite eingebunden.

Eine weitere interessante Neuheit bilden die Kern Paket-Terminals. Adressieren Sie damit einen komplett neuen Kundenstamm oder gibt es auch Überschneidungen mit dem bestehenden Klientel?

R. Rindfleisch: Wir bieten dem Markt mit unseren Kern Paket-Terminals eine breite Palette an automatisierten Terminals, die unter dem Aspekt der Modularität konzipiert wurden, um den verschiedensten Anforderungen gerecht zu werden. Daher gibt es auch durchaus Überschneidungen mit unserem bereits bestehenden Klientel. So besteht bei bestehenden Kunden ein interessantes Einsatzgebiet in der Möglichkeit, die Verteilung ihrer internen Post neu zu organisieren. Ein gutes Beispiel dafür, wie eine solche Reorganisation aussehen kann, stellt ein großer Versicherungskonzern in Süddeutschland dar, der sich vor kurzem für den Kauf des ersten Paket-Terminals von Kern entschieden hat. Hier bestand die Problemstellung darin, interne und vertrauliche Dokumente sicher zu verteilen. Mit unserer Lösung können nun jedwede Bedenken oder Datenschutz-Probleme vollständig ausgeräumt werden. Heute werden bei dem Unternehmen vertrauliche Dokumente in das entsprechende Fach des Paket-Terminals gelegt, der Mitarbeiter bekommt eine Nachricht und kann dann die Dokumente datenschutzrechtlich abgesichert entnehmen.

E. Schäfer-Selinger: Im Inhouse-Bereich ermöglicht die Installation der Kern City Terminals eine effiziente Verteilung der Abteilungspost und gewährleistet eine sichere Zustellung von vertraulichen Dokumenten. Gleichzeitig ermöglichen sie eine Zustellung durch Kuriere – unabhängig von Besetzung oder Abteilung, und auch die Zustellung von Büromaterial und dergleichen gestaltet sich deutlich unkomplizierter.

R. Rindfleisch: Ein weiterer Bereich, den wir künftig mit der Paket-Terminal-Lösung adressieren wollen, sind größere Einzelhandelsketten und öffentliche Einrichtungen. Aktuell führen wir mit der Stadt Bensheim erste Gespräche über einen Einsatz der Terminals. In anderen deutschen Städten laufen parallel erste Pilotprojekte. In Spanien haben wir bereits gute Erfolge verbuchen können und über 50 City-Terminals in den Metro-Stationen installiert. Die Idee dahinter sieht vor, dass sich Pendler online ein Paket in die Metrostation schicken lassen und es dann auf dem Weg nach Hause mitnehmen können – ein Konzept, das sehr gut angenommen wird.

Auch in Deutschland stellt sich die Situation so dar, dass immer mehr Pakete quer durch die Republik transportiert und dem Endkunden zugestellt bzw. retourniert werden müssen. Dies führt zu einer noch weiter angespannten Verkehrssituation und verstopften Innenstädten. Bei der Zustellung an einen zuvor vereinbarten Punkt, wie beispielsweise unseren Paket-Terminals, sind die Emissionen um 20–30 % niedriger, als wenn der Postbote an einzelne Adressen liefern muss. Daher werden verstärkt verschiedene Konzepte für eine nachhaltige Citylogistik gesucht. Mit den Terminals haben wir eine smarte Lösung gefunden, und wir sind davon überzeugt, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Und die Kern-Gruppe profitiert davon, sich zukunftssicher aufzustellen, da sie mit diesem Konzept und dem Eintritt in neue Marktsegmente in der Lage ist, Umsatzrückgänge in den klassischen Bereichen auszugleichen.

Herr Rindfleisch, Frau Schäfer-Selinger, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!

PLS: erfolgreicher Beta-Test der AccurioJet KM-1

PLS, eine Tochter des amerikanischen Online-Druckdienstleisters Overnight-Prints, wurde vor einem Jahr erster Beta-Tester des Drucksystems und konnte mit dem neuen System umfangreiche neue Geschäftsbereiche erschließen. Das Unternehmen bietet schnelle, zuverlässige, umfassende Overnight-Druckdienstleistungen für ein breites Produktspektrum an und bedient Kunden über seine europäischen Online-Stores. Entscheidend für das zweistellige jährliche Wachstum ist der weitere Ausbau des OvernightPrints-Produktspektrums – die Konica Minolta AccurioJet KM-1 wird bei der Entwicklung neuer Dienstleistungen und Angebote eine zentrale Rolle spielen.

Das Geschäftsmodell von PLS basiert auf einer durchschnittlichen Auflage von 160 Bogen. Da beim herkömmlichen Offsetdruck 70 bis 150 Blatt Makulatur pro Auftrag anfallen, wurde diese Technologie für das Unternehmen unrentabel.

„Eine solche Technologie kannte ich bisher nicht. Sie ist besser als der Offsetdruck, das ist sicher. Einer der zusätzlichen Vorteile ist, dass die Makulatur auf ein Minimum reduziert wird. Mit der AccurioJet KM-1 können wir neue Märkte erschließen, wie beispielsweise den Bereich Verpackung, der sicher ein wichtiger Wachstumsbereich für den Online-Druck sein wird", konstatiert Arndt Eschenlohr, Geschäftsführer der PLS Print Logistic Services GmbH.

„PLS stellt sehr hohe Anforderungen und ist somit genau der richtige Kunde, der die Möglichkeiten mit der AccurioJet KM-1 wirklich bis zum Maximum ausreizt. Durch enge Zusammenarbeit in einer erfolgreichen Geschäftspartnerschaft haben wir nicht nur die Zuverlässigkeit dieses industriellen Inkjet-Drucksystems unter Beweis gestellt, sondern beweisen auch den Kunden von PLS, dass wir Offset-Qualität erreichen und somit Online-Druckdienstleistern wie PLS jetzt eine echte Alternative bieten können. Unser Schwerpunkt liegt nun darauf, durch Tests mit Kunststoffmedien und Verpackungsmaterialien die Grenzen noch weiter zu verschieben, um PLS die Möglichkeit zu geben, seine Kapazitäten zu erweitern und mit dem UV-Inkjet neue Marktchancen zu eröffnen", so Markus Neumann, Senior Manager Production Printing Germany & Austria bei Konica Minolta.